

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 7

Rubrik: Elsa von Grindelstein : Vorsicht mit Aepfeln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem ist nichts weiter beizufügen

Gino:

Samuel Butler: Jeder Einfaltspinsel kann die Wahrheit sagen, aber nur ein verhältnismäßig intelligenter Mensch kann gut lügen.

*

Goethe: Wenn mancher sich nicht verpflichtet fühlte, das Unwahre zu wiederholen, weil er's einmal gesagt hat, so wären es ganz andere Leute geworden.

*

Oscar Wilde: Der Lügner bezweckt nichts anderes, als zu erfreuen, zu entzücken, Genuß zu bereiten. Er ist recht eigentlich das Fundament der gebildeten Gesellschaft.

*

Marc Bennett: Lügen haben zwar kurze Beine, sind aber dennoch Schnellläufer.

*

Bob Hope: Gelogen wird am ausgiebigsten vor den Wahlen, während des Krieges und nach der Jagd.

*

Auf die Dauer der zuverlässigste Lügendetektor: ein Kind.

*

Mit der ersten Lüge und der ersten Million hat man am meisten Mühe.

*

Rousseau: Wir trinken in großen Zügen die Lüge, die uns schmeichelt, und schlucken mit Mühe tropfenweise die bittere Wahrheit.

*

Charles Roux: Die Diplomaten hören dann zu lügen auf, wenn sie merken, daß schon die Wahrheit genügt, damit man ihnen nicht mehr glaubt.

Shaw: Die Strafe des Lügners ist nicht, daß ihm niemand mehr glaubt, sondern daß er selbst niemandem mehr glauben kann.

*

Wären Lügen Latein, so würden viel gelehrte Leute sein.

*

Roda Roda: «Ehrlich währt am längsten»: Eine Lüge, welche die Gauner ausgestreut haben, um die Ueberfüllung des Berufes zu verhindern.

*

Der einzige Mann, der in der Liebe nicht gelogen hat, war Adam, der da zu Eva sagte: «Du bist für mich die einzige Frau auf der Welt.»

*

Karl Kraus: Wie wird die Welt regiert und in den Krieg geführt? Diplomaten belügen Journalisten und glauben es, wenn sie's lesen.

*

Lichtenberg: Heutzutage machen drei Pointen und eine Lüge einen Schriftsteller.

*

Ein Engländer über Napoleon III.: «Wenn er spricht, lügt er, und wenn er schweigt, konspiriert er.»

*

Arthur Schnitzler: Eine Lüge, die ein Leben trägt, ist besser als eine Wahrheit, die ein Leben zugrunde richtet.

*

Anatole France: Eine Frau kann man schon dann als aufrichtig bezeichnen, wenn sie auf zwecklose Lügen verzichtet.

*

Karl Kraus: Wahrheit ist ein ungeschickter Diensthote, der beim Reinmachen die Teller zerschlägt.

*

Werner Höfer: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht. Wer immer lügt, dem glaubt man gern.

*

Wer behauptet, nie sei eine Lüge über seine Lippen gekommen, der spricht offenbar durch die Nase.

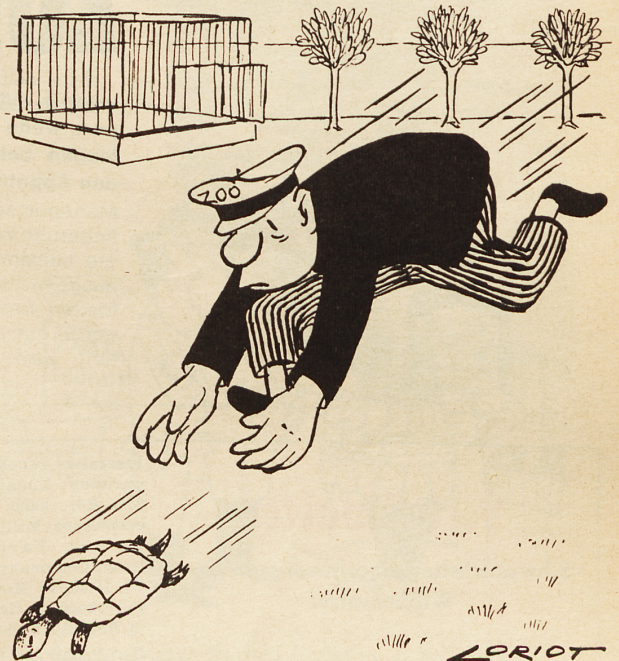


Elsa von Grindelstein

Vorsicht mit Äpfeln

Ich komme heute auf den Nachbar Kilian zurück, er bot mir einst bekanntermaßen einen Apfel an, ich refüsierte selbigen und das war mein Glück, es zeigt sich jetzt wie gut ich damals dran getan,

Indem die Frau, die Kilian dann an meiner statt sich nahm und welche ohne Vorsichtsnahe einen Apfel aß und dann das Apfelbütschgi in den falschen Schlund bekam erst durch den Beizug eines raschen Arzts genas.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel